

ist bekanntlich, der notleidenden Standesgenossen zu gedenken, und die Sammlung, die Herr Otto Petters, Heidelberg, alljährlich für sie veranstaltet, ergab auch heuer, dank seiner lebenswürdigen, humorvollen Beredsamkeit, wieder eine namhafte Summe.

Mit dem Festausschuß trieb der neckische Wettergott an diesem Tage ein böses Spiel. Im Laufe des Vormittags hatte sich der graue Himmel von Stunde zu Stunde immer mehr aufgehellt; die Sonne lächelte heiter vom blauen Himmel herab, so daß der Festausschuß beschloß, den projektierten Extrazug am Nachmittag fahren zu lassen und das Gartenfest abzuhalten. Doch leider mußte er erfahren, daß »Mit des Geschides Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten«, und das Unglück kam sehr bald. Kaum hatte der endlose Zug, mit gegen 800 Männlein und Weiblein besetzt, die Bahnhofshalle verlassen, als ein Platzregen einsetzte, der sich in einen Wolkenbruch verwandelte und die besten Vorsätze, die umfangreichen und mühevollen Vorbereitungen des nicht beneidenswerten Festausschusses kläglich zu Wasser werden ließ.

Der vorgefehene genutzreiche Waldspaziergang mußte ausfallen, der Extrazug wurde bis Baihingen weitergeführt, und eine einzige mächtige Menschenwoge ergoß sich in das vorgefehene Lokal, den Filderhof, und überschwenkte dort jedes sich anbietende Plätzchen. Die trotz allem Mißgeschick vergnügten Wetterfesten verloren nicht die Stimmung. Und als die Musik ihre fröhlichen Weisen erklingen ließ, herrschte eitel Lust und Freude. So verging der Nachmittag ganz vergnügt, der Abend brachte angenehme Abwechslung durch heitere Vorträge und Gesänge des Ehepaars Försch, das noch schnell herbeigezaubert worden war. Um das überfüllte Festlokal zu entlasten und für das gründlich verwässerte Gartenfest einigermaßen Ersatz zu schaffen, war einem Mitgliede des Festkomitees in später Nachmittagsstunde die schwierige Aufgabe gestellt worden, binnen kürzester Zeit in der Stadt einen Saal zu beschaffen und einen »bunten Abend« zu arrangieren. Das Glück stand ihm zur Seite, denn als die ersten Flüchtlinge von Baihingen im Saale des Hotel Silber erschienen, konnte er mit einem künstlerischen Programm aufwarten. Direktor Heinz Berneder vom Stuttgarter Schauspielhaus, Frln. Elsa Zwich, eine talentvolle, mit einer glückenreinen Altstimme von Wohlklang und großer Tragfähigkeit begabte Sängerin, der Heldentenor F. Kläser, ein junger Pianist, Herr Heinrich Hubl, der sich sowohl als gewandter Solist wie auch als feinsinniger Begleiter erwies, kämpften um die Palme des Abends. Alle Beteiligten boten Perlen edler Kunst, und so war der Dank, den Herr Kommerzienrat Witter-Neustadt den Künstlern zum Ausdruck brachte, ein wohlverdienter und allen Anwesenden aus dem Herzen gesprochen. So klang der Tag, der dem Festausschuß vielerlei Aufregungen und Widerwärtigkeiten gebracht hatte, mit einem reinen, vollen, hochbefriedigenden künstlerischen Akkord aus.

Dem Festausschuß und insbesondere seinem Vorsitzenden Curt A. Hofmann sei auch an dieser Stelle für seine aufopfernde Mühewaltung und die gelungene Durchführung der Messfestlichkeiten, die infolge der schlechten Witterung sehr erschwert war, herzlich Dank dargebracht.

Stuttgart, den 27. Juni 1914.

Fritz Eisenhart.

Württembergischer Buchhändlerverein.

Jahresbericht

über das 35. Vereinsjahr 1913/1914.

Erstattet vom Vorstand Carl Berkhan.

Meine Herren! Es ist wohl nicht nur eigenes Empfinden, wenn ich sage: das verflossene Vereinsjahr war für unseren Stand mit seinem reichen Inhalt von besonderer Wichtigkeit. Wir haben zwei für den Buchhandel große Tage erlebt, deren Bedeutung wir vielleicht erst später völlig würdigen können: die Grundsteinlegung der Deutschen Bücherei und die Eröffnung der Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik. Die Grundsteinlegung hat wohl jeden Teilnehmer in ihrem harmonischen Verlauf mit großer

Freude über das Erreichte erfüllt, aber auch empfinden lassen, welche große Aufgaben die Zukunft bringen wird. Die Leipziger Ausstellung kann uns alle mit Stolz erfüllen. Sie wird dem Auslande mit überraschender Deutlichkeit die Bedeutung unseres Buchgewerbes und die großen Fortschritte unserer Buchkultur predigen. Im Inlande wird sie, und vielleicht als schönste Frucht, jeden Einzelnen zur Selbstkritik und zu neuen Anstrengungen treiben.

Die großen Aufgaben, die gerade in den letzten Jahren unsere führenden Männer im Buchhandel beschäftigten und deren Lösung die Hebung unseres Standes im Ansehen der Öffentlichkeit erreichen wird, finden erfreulicherweise in der breiteren Masse der Kollegen ein immer größeres Verständnis. Aber sie dürfen uns nicht blenden für die kleinen und oft mühseligen Arbeiten in unserem engeren Kreise.

Wie üblich fange ich an mit dem Mitgliederstand. Leider hat sich die Zahl unserer Mitglieder verringert. Ausgetreten sind: Herr Bruno Stüger i. Fa. F. Staib's Buchh., Hall; Frau Elsa Franke, i. Fa. Holbein-Verlag, Stuttgart; Herr K. Ad. Emil Müller, i. Fa. K. Ad. Emil Müller, Stuttgart; „ Karl Vosseler, i. Fa. Karl Vosseler, Hohenheim; „ G. Stegmaier, i. Fa. G. Stegmaier, Mühlacker; „ Eugen Salzer, i. Fa. Eugen Salzer Verlag, Heilbronn; „ Dr. Paul Siebeck, i. Fa. J. C. B. Mohr (P. Siebeck), Tübingen; „ Ludw. Schwabacher, i. Fa. Schwabacher'sche Verlagshandlung, Stuttgart.

Durch den Tod haben wir verloren die Herren Fr. Stritter, Heilbronn; Konrad Wittwer, Stuttgart; J. Schlaech, Freudenstadt; Kommerzienrat Heinrich Beck, Stuttgart; Kommerzienrat Ferd. Schreiber, Eßlingen. — Viele von uns werden die Lücken schmerzlich fühlen. Wir Stuttgarter haben besonders den Tod Konrad Wittwers mit großer Trauer empfunden. Wenn er sich ja auch in der letzten Zeit von der Öffentlichkeit mehr und mehr zurückgezogen hatte, so ist er doch allen noch in lebendiger Erinnerung. In früheren Jahren hat er an den Vereinsarbeiten regen Anteil genommen und hat lange Zeit die Vorstandschafft unseres Vereins innegehabt. Seine Verdienste um den Verein sollen unbergessen bleiben.

Zur Ehre des Andenkens unserer Toten bitte ich Sie, sich zu erheben.

Der Ausschuß hat den Angehörigen der Verstorbenen seine Teilnahme schriftlich ausgedrückt und am Grabe Konrad Wittwers einen Kranz niederlegen lassen.

Neu eingetreten sind:

Herr Carl Bacher, i. Fa. Carl Bacher, Schorndorf;
„ Paul Mähler, i. Fa. Paul Mähler, Stuttgart;
„ Theo Würstle, i. Fa. Wohler'sche Buchh., Ulm;
„ Ulrich Neßlen, i. Fa. Ulrich Neßlen, Eßlingen;
„ E. Wißt, i. Fa. E. Wißt, Tübingen.
Frau R. Strohmeß, i. Fa. Rosalie Strohmeß, Ulm;
„ Clara Stritter, i. Fa. Friedr. Stritter, Heilbronn;
Herr Paul Georgii, i. Fa. Emil Georgii, Calw.

Ich heiße die neuen Mitglieder auch von dieser Stelle aus willkommen und möchte wünschen, daß sie sich, in vollem Verständnis für den Zusammenschluß, aktiv an den Aufgaben des Vereins beteiligen möchten.

Der Firma Erwin Herwig, Göppingen, konnten wir zum 40jährigen Bestehen und zum 50jährigen Berufsjubiläum des Inhabers und Herrn Karl Heyde i. Fa. Gustav Weise's Verlag in Stuttgart zum 50jährigen Bestehen seiner Firma unsere Glückwünsche aussprechen.

* * *

Die vollkommene Einhaltung des Ladenpreises war auch in diesem Jahre ein unerreichtes Ziel. Immer wieder werden Versuche zu ihrer Umgehung gemacht, so daß der Ausschuß wiederholt Verstöße verbieten mußte. Es wurden gemeldet 4 Fälle von Sortimenten-, 3 Fälle von Verleger-Schleuderei. Aber alle diese Fälle konnten auf friedliche Weise erledigt werden.

Wie überall, so hat auch uns die A u c h b u c h h ä n d l e r -